

WSC Heidelberg

RUNDSCHREIBEN

Oktober 2002 | Wassersportclub Heidelberg Neuenheim 1931 e.V.



WSC iNTRO

Liebe Freunde des Wassersports,

Entschuldigung, Entschuldigung, Entschuldigung. Ihr habt euch bestimmt schon gefragt, wo das Rundschreiben geblieben ist. Ja, hier ist es endlich. Zwar auch nicht so dick, wie man es vielleicht erwarten könnte, aber ein paar Infos übermittelt es bestimmt.

Zu Beginn gibt es gleich wieder eine Reihe Wettkampfbereichte der Rennsportgruppe, die in den letzten Jahren sehr aktiv geworden ist und so langsam auf den Wettkämpfen ein gefürchteter Gegner ist. Über den Kanu-Triathlon in Oedheim gibt es eine Kopie des Berichts der Heilbronner Stimme.

Fotos gibt es zur genüge, allerdings lohnt sich dazu noch mehr der Besuch auf der WSC-Webseite, die regelmäßig von Stefan aufgefrischt wird und auf den neuesten Stand gebracht wird.

Wichtige Termine und Trainingszeiten für den Winter findet ihr ebenfalls im Heft. Nicht vergessen: der WSC-Cup findet jeden von November bis Februar in jedem Monat einmal statt und das Kenterrollentraining im Schwimmbad sogar jedes Wochenende.

Nun, ich wünsche Euch viel Spaß auf den druckfrischen Seiten des Rundschreibens und eine schöne Winter-Paddel-Saison.

Eure Antje

- Seite 3 | 4 -
**Wiesbadener
Kanutriathlon**

- Seite 5 -
Pressestimmen

- Seite 6 -
Der RSK auf Tour

- Seite 7-10 -
Berlinman

- Seite 11 | 12 -
Winterprogramm

- Seite 13 -
Kontakt

schaut mal dorthin:



www.wsc-heidelberg.de

WIESBADENER KANUTRIATHLON

(Hessische Meisterschaften) am 8. September

von
Henning
Müller

Nachdem der Wiesbadener Kanutriathlon im letzten Jahr vom WSC wegen des gleichzeitig stattfindenden Oedheimer Kanutriathlons natürlich nicht besucht werden konnte, nahmen diesmal folgende Athleten teil: Andi in der offenen Herren Altersklasse, Chipu bei den Schülern A, Milian in der männlichen Jugend und Felix (Lauf), Tobias (Rad) und Henning (Kajak) in der Herren Staffelfwertung.

Es begann mit dem 5 km-Lauf, einmal um den Schiersteiner Hafen und zurück zum Club, dann vier Runden auf dem Mountainbike über einen Wiesenparcours und zum Abschluss die 7 km Paddelrunde auf dem Rhein. Harte Kost also.

Andi war der erste Einzelstarter, der die Laufschuhe gegen das Rad eintauschte, vergrößerte dort seinen Vorsprung auf eine Minute und hatte im Ziel noch fast diese eine Minute Vorsprung vor seinem schärfsten Konkurrenten. Scheint knapp, war aber deutlich.

Milian legte ein sehr konstantes Rennen hin, rehabilitierte sich glänzend von seinem 7-Tage alten "Triathlondämpfer" und finishte als dritter in seiner AK. Er benötigte bei einer Zeit von 1:28 h lediglich neun Minuten länger als Andi – der Altersunterschied beträgt immerhin 33 Jahre (Wettkampferfahrung)! Der flinke Felix, der trotz Unzufriedenheit mit seinem momentanen Trainingsstand (wir alle wissen, was LÄUFT, wenn flinker Felix fit ist) zum Glück doch noch eingesprungen war, erreichte als fünfter Staffelläufer die Wechselzone und schickte Tobias "Sid" Langer auf die Radstrecke. Von Ice Age, geschweige denn Faultier, jedoch keine Spur.

Ihn überkam auf dem Rad nämlich plötzlich sein heißer Rennfahrerinstinkt. Runde für Runde machte der gnadenlos über die Radstrecke tobende Tobias, angespornt von den permanent zugerufenen Zwischenzeiten seiner Betreuer, Zeit auf die Spitze gut, fuhr mit seinem kraftvollen und technisch sowohl einwandfreien als auch mutigen Stil (ahnungslose Sonntagsspaziergänger älteren Semesters bekamen fast kardiovaskuläre Beschwerden, als sie ihn über die künstliche Schanze fliegen sahen, an der andere eben nur verhaltene 35 Stundenkilometer wagten...) konzentriert und konsequent sein Rennen: Beste Radzeit des Tages! Wer jetzt wüsste, wann und

in welchem Zustand Tobias am Vorabend bzw. Morgen ins Bett fiel, der hätte wirklich Grund sich zu wundern. Aber: Hat schließlich geklappt!!

Zeit für Henning, der sich ebenfalls vom plötzlichen Team-Motivationsschub anstecken ließ und auf der Kajakstrecke seine im Trainingslager geübten körperlichen Fähigkeiten mit mentaler Stärke und emotionaler Flexibilität (*gerade über diesen Punkt führten fruchtbare Diskussionen besonders mit Ferdinand während des Trainingslagers zu einem tiefergehenden Verständnis beider!*) zu einer ungeheuren Energie freisetzenden Reaktion verband: Beste Kajakzeit des Tages! Mit nur noch 26 Sekunden Rückstand auf das Siegerteam erreichten die WSC-Herren den dritten Platz. Für etwas Konfusion sorgte lediglich die Lautsprecheransage des Moderators bei Hennings Zielankunft: *"Und da kommt auch schon die erste Frau..."* – Tobias: *"Das ist ein Mann!"* – *"Ja, da sehen sie, liebe Zuschauer, wie man sich von der Frisur täuschen lassen kann, das ist, Moment ich schau grad mal, Team 742, das ist Henning Müller vom Team des WSC Heidelberg, der da gerade ins Ziel einfährt, natürlich keine Frau..."*.

Jetzt fehlte nur noch Chipu, der zwei Stunden später in der Schülerwertung nur 1,5 km paddeln und 1,5 km laufen musste. Nur. Haha. Nicht einfach gegen Gleichaltrige. Aber Chipu hatte die letzte Ferienwoche auch im Trainingslager verbracht, und, was vielleicht noch stärker ins Gewicht fällt: Er ist sich der Tatsache bewusst, für den WSC zu starten. Zumal schon viele Sportsfreunde bei Chipu's eher angenehm-zurückhaltenden Art fatale (Fehl-) Rückschlüsse auf sein Wettkampferverhalten zogen...

Nach gründlicher boottechnischer und lauftaktischer Besprechung mit T und H ging es an den Kajakstart. Nach einer guten Wende und der permanenten akustischen Unterstützung seitens seiner Betreuer, stand fest: Beste Kajakzeit des Tages auf der Schülerstrecke!

Dass sich unser Youngster dann auch noch beim Lauf bis aufs wirklich Letzte verausgabte, war zu erwarten (s.o.), auch wenn ihm als amtierendem Wilhelmsfelder Bergbubenmeister über 10.000 m längere Strecken eher zuzusagen. Die Uhr im Ziel blieb bei 12:53 Minuten stehen, Chipu hingegen erst mal im Gras liegen. Sieger mit fast 20 Sekunden Vorsprung! Das Einzige, was sich in den folgenden Minuten bewegte, war Chipus Brustkorb.

Bei der abschließenden Siegerehrung und Sachpreisverlosung des durchaus gut organisierten und von familiärer Stimmung geprägten Wettkampfes ging dann auch niemand leer aus.

Ein in diesem Ausmaß überraschender sportlicher Erfolg für uns und Beweis für die auf die verschiedenen Altersklassen gleichmäßig verteilte Leistungsfähigkeit der Heidelberger Kanuten.

Rekordbeteiligung: Teilnehmer und Sonne strahlen beim 7. Kanutriathlon auf dem Kocher um die Wette - Weitgereiste dominieren die Siegerliste

„Für Oedheim machen wir vorher immer Extra-Training“

von Klaus Thomas Heck

Heilbronner Stimme 23.09.2002

165 Teilnehmer kamen gestern zum siebten Oedheimer Kanutriathlon. 2001 waren es gerade einmal 111. „Aufgegeben hat nur einer“, meint Erich Steinacker, Vorsitzender des Kanu-Clubs Oedheim (KCOe).

Für Thomas Carl aus Bad Friedrichshall beginnt das Rennen schlecht. Fünf Kilometer Laufen stehen auf dem Programm, und das Aushängeschild des KCOe beendet die Strecke als Zehnter. „Ich bin eigentlich Schwimmer“, meint er hinterher. Dafür klappt's bei den 14 Kilometern Radfahren und vier Kilometer Kanu besser. Stück für Stück kämpft Carl sich nach vorne und wird am Ende vierter. „So gut war ich noch nie.“

Ein anderer ist einsam an der Spitze: Henning Müller (22), der Favorit vom Wassersportclub Heidelberg, wird mit dreieinhalb Minuten Vorsprung Erster und gewinnt den Triathlon bereits zum vierten Mal. Beim Zieleinlauf reißt er die Arme hoch. „Jaaaaa!“ 200 Zuschauer an beiden Ufern des Kochers jubeln und klatschen Beifall.

Mit 20 Teilnehmern bilden die Heidelberger die größte Fraktion. „Oedheim“, sagt Müller, „genießt bei uns Kultstatus. Familiäre Atmosphäre, gut organisiert. Dafür machen wir vorher Extra-Training.“

Das hat Eric Langer gar nicht nötig. Der 15-jährige Heidelberger trainiert ohnehin täglich, manchmal auch mehrmals am Tag. Zum Schluss wird er Dritter in der Jugendklasse und nimmt sich vor, „nächstes Jahr wieder dabei zu sein“. Von Oedheim sieht er am Sonntag nicht viel. Ankunft, Wettbewerb, Abfahrt.

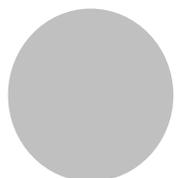
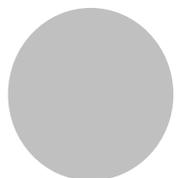
140 Mitglieder hat der Kanu-Club, fast 40 davon sind am Sonntag im Einsatz. Buffet, Zeitmessen, Organisation. Hinzu kommen ebenso viele Helfer von Feuerwehr, DLRG und ASB. Rund um das Bootshaus wird an diesem Wochenende viel gewerkelt. Der Fan-Tross aus Mühlacker ist schon am Samstag angereist und hat seine Zelte auf der Wiese aufgeschlagen.

Zu den Exoten gehört Kuno Saatze. Der 64-jährige ist nicht nur der älteste Sportler, sondern hat auch die weiteste Anreise. Aus dem bayrischen Puchheim kommt er. Als wievielter er durchs Ziel gefahren ist? „Keine Ahnung. Hauptsache, ich war dabei.“

Die besten jeder Disziplin: Kinder: Christopher Metz (Heidelberg). **Jugend, weiblich:** Maria Eberlein (Bamberg). **Jugend, männlich:** Matthias Hohner (Würzburg). **Damen:** Antje Rast (Heidelberg). **Herren:** Henning Müller (Heidelberg). **Gruppen, Jugend:** Meike Wörner, Tobias Schädel, Mario Pflöderer (Neckarsulm). **Gruppen, Erwachsene:** Iris Kompauer-Büttner, Jürgen und Heinz Laueremann (Heilbronn). **Alle Ergebnisse demnächst unter www.kcoedheim.de**



Der RennSportKader (laut Szene-Duden) auf Tour



Früh morgens verlassen die Freaks ihre Homepage in Heidelberg und speeden über den Highway zur coolsten Location, um die big Favorites auszuknocken. Aus dem Radio tönen fette Vibes, gemixt mit groovigen Beats, während die Homies im Fond chillen und die Chicks von den Jungs mit krassen Lyrics zugeföhnt werden. Angekommen, checkt der Trainer die Organizer unter den Locals, die Youngster scannen in Baggy-pants die Area und sind abgeturnt, wenn nichts am Start ist. Dann switchen sie back zum Auto, cruisen via Handy durch den Telespace oder fahren sich Junkfood ein. Zum Warm-up werden in den Old-School-Sneakers ein paar spacige Jumps durchgezogen, nachdem die Freaggles ihr Outfit für das Race getunt haben. Wenn genug fette Styles gekickt und die Nation mal wieder gerockt wurde, spotten sie in der City noch beim McDrive vorbei und ziehen sich einen Burger, bevor geflasht der Heimweg angetreten wird.

Worterklärungen: Keine

BERLINMAN

von
Matthias
Ritter

Am 16.8.02 machten wir uns auf den Weg in die Bundeshauptstadt zum im 2-Jahresrhythmus stattfindenden Berlinman, der Quadriathlon-WM für Teams und Einzelstarter. Wir waren in diesem Fall: Henning Müller, Felix Tschache, Felix Gut, Tobias Langer und Matthias Ritter.

Tobias stellte uns freundlicherweise seinen fahrbaren Untersatz, eine Opel Limousine in den besten Jahren, nebst sich selbst als Fahrer (intern auch RT= Regattatrottel ;-) genannt) zur Verfügung.

In dem riesigen Auto hatte unser Gepäck locker Platz und der Innenraum verwöhnte alle Reisenden mit feudalen Platzverhältnissen und höchst bequemen Sitzen(!). Sechs Stunden und ein paar Staus später erreichten wir Berlin und hielten am Wannsee, wo am nächsten Tag der Wettkampf stattfinden sollte. Beim Abholen der Startunterlagen wurden wir persönlich vom Veranstalter begrüßt, da wir wohl einen der weitesten Anfahrtswege hinter uns hatten. Nachdem alle Formalitäten erledigt waren, ruhten alle noch einige Zeit am schönen Wannsee, bevor Tobi uns zum Campingplatz im berühmten Stadtteil Kohlhasenbrück kutscherte, wo wir unser Nachtquartier aufschlugen. Die Anlage ist wunderschön und mit allerlei Annehmlichkeiten versehen: so gibt es neben den Liliputanerduschen (die Erwachsenenduschen waren schon abgerissen) auch liebevoll gepflegte Toiletten. Nach dem Zeltaufbau fronten Felix, Henning und Tobi der Reinigung ihrer Körper, während Felix G. und Matthias das Abendessen kochten. Für Freitag waren fleischgefüllte Teigtaschen in frischer Tomatensoße vorgesehen, die uns die Firma Maggi für den Transport extra in haltbare Blechdosen einschweißte.

Mit einigen landestypischen Gewürzen gelang es Matthias, die Ravioli gekonnt (und fast unbemerkt) zu verfeinern. Nach diesem Festmahl verkrochen wir uns relativ schnell in die Zelte, wo 20% der Mannschaft gut und deutlich hörbar einschlieft.

Um 5.00 Uhr morgens wurden wir dann von mehreren Weckern unsanft aus dem Schlaf gerissen. Jetzt hieß es Zelte abbauen, frühstücken und ab zur Wettkampfstrecke. Dort herrschte schon reger Betrieb und auch wir schickten uns an, die Wechselzonen einzurichten.





Der Start war für 7.45 angesetzt, sodass Felix G. schon mit den Aufwärmübungen begann.

Dieser erfolgte dann auch pünktlich und Hunderte, durch das Wasser wühlende Hände boten dem Auge ein imponantes Bild. Nach einer soliden Schwimmleistung übergab Felix Gut an den Radfahrer Matthias, der im Anschluss die 48 km lange Radstrecke unter die Räder nahm.

Es lief ganz rund an diesem Tag und nach 75 Minuten war der Drops gelutscht, was ungefähr einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 39 km/h entsprach. Jetzt jagte Henning mit enormem Speed und konstanten Rundenzeiten über den Wannsee und konnte so einige Konkurrenten der Teamwertung distanzieren. 10 km und 55 min später wechselte der Transponder zum letzten mal in Gestalt von Felix T. den Besitzer, der die Beine über die 10 km Laufstrecke fliegen ließ.

Tobias war mit seiner Digitalkamera überall mit dabei und hielt das Geschehen auf Mikrochips fest. Während Felix auf der Laufstrecke zugange war, sammelte sich die Mannschaft im Zielbereich, um auf den Schlussmann zu warten und sich mit allerlei Köstlichkeiten zu verpflegen. Nach einiger Zeit kam dann Felix ins Ziel gelaufen, sichtlich erschöpft und etwas bleich im Gesicht. Er hatte den Tag über etwas zu wenig getrunken und musste sich kurze Zeit später in ärztliche Behandlung begeben, wo der Flüssigkeitsverlust wieder ausgeglichen wurde. Dank einer guten Teamleistung ist es uns gelungen, den 11. Platz zu belegen, was ja für eine Weltmeisterschaft nicht soooo schlecht ist.

Nachdem wir nach kurzer Pause alles zusammengepackt hatten, ging es auch schon wieder los in Richtung Heidelberg, das wir nach knapp sieben Stunden und einem enorm niedrigen Spritverbrauch (stark fahrerabhängig!!!) erreichten.

Das Wettkampfwochenende machte uns allen sehr viel Spaß und war den weiten Weg auf jeden fall wert, sodass wohl auch 2004 wieder ein Team des WSC nach Berlin fahren wird. Zu danken ist dem Tobias, der seine Zeit und sein Auto für uns bereitstellte, was absolut nicht selbstverständlich ist.



WINTERTRAINING FÜR JUGENDLICHE

Sobald die zuständigen Übungsleiter ihre Stundenpläne betreffend Klarheit haben, wird der Termin des Wintertrainings durch Aushang am und im Bootshaus bekannt gegeben.

Das ist dann spätestens Ende Oktober der Fall.

Fest steht bereits: Es wird ein Nachmittag pro Woche sein, nicht an Feiertagen und in den Schulferien, vielleicht (!) wieder der Mittwoch. Erst wird gelaufen, dann stehen Kräftigungsübungen auf dem Programm.

H

WSC-CUP 02/ 03

SONNTAG, 10. NOVEMBER
 SONNTAG, 08. DEZEMBER
 SONNTAG, 12. JANUAR
 SONNTAG, 09. FEBRUAR

BOOTSHAUS, UFERSTRASSE 3
 TREFFPUNKT: 14.30

Fefahren werden 5 km und danach gibt es Kaffee und Kuchen von den zahlreichen Spendern. Fans sind willkommen!

Gewöhnlich wird ein Start im K1 gern gesehen, da der WSC - Cup als Vereinsmeisterschaft und Leistungstest zu verstehen ist.

Die drei jeweils besten Ergebnisse werden zusammengezählt und gewertet!

INFOS +

JUGENDVERSAMMLUNG

SONNTAG, 8. DEZEMBER
 BOOTSHAUS, UFERSTRASSE 3
 BEGINN: 17.00

WINTERFEIER

SAMSTAG, 14. DEZEMBER
 BOOTSHAUS, UFERSTRASSE 3
 BEGINN: 20.00

Nähere Infos im Bootshaus oder im nächsten Rundschreiben.

KENTERTRAINING

SAMSTAG, 9. NOVEMBER
 HALLENBAD DOSENHEIM
 BEGINN: 11.00

Zum Lernen und Üben der Kenterrolle im Hallenbad stehen Euch wie schon in den vergangenen Jahren qualifizierte Trainer zur Verfügung.

WINTERPROGRAMM

02|03

HERBSTWANDERUNG

SONNTAG, 10. NOVEMBER

Pläne bzw. Vorschläge für die Herbstwanderung bitte im Bootshaus aushängen oder per e-Mail an Stephan (Webmaster) und Antje (Schriftwartin).

WSC IMPRESSUM

Herausgeber: WSC Heidelberg-Neuenheim 1931 e.V.

Chefredaktion: Antje Rast

Korrespondenten: Henning Müller, Matthias Ritter

Fotos: Tobias Langer

Redaktionsschluss für das nächste Rundschreiben ist der 15. Januar 2003

Änderungen vorbehalten.



WSC

1931

Heidelberg-Neuenheim e.V.

Mitglied des DKV

Vorstand

Volker Werle	(0 62 24) 92 47 15 (01 60) 40 49 971	1. Vorsitzender/Wanderwart
Godomar Mantei	(0 62 21) 38 15 19	2. Vorsitzender
Andreas Brodkorb	(0 62 21) 78 33 44	Kassenwart
Henning Müller	(0 62 21) 48 45 20 (01 60) 95 91 16 42	Sportwart
Matthias Ritter	(0 62 21) 73 74 40 (01 70) 83 79 992	Bootshauswart
Antje Rast	(0 62 03) 83 96 41 (01 73) 73 35 943	Schriftwartin
Rolf Huth	(0 62 21) 78 37 71	Wiesenwart
Kai Bergmayer	(0 62 21) 80 33 80	Wiesenwart
Tobias Langer	(0 62 21) 83 66 94 (01 71) 47 43 406	Jugendwart

Erweiterter Vorstand

Frithjof Nahm	(0 62 21) 47 25 01	Kantinenwart
Sebastian Ehret	(0 62 20) 70 33	Polowart
Milian Brasche	(0 62 21) 48 46 93	Polowart
Jens Müller	(02 21) 49 72 502	Sicherheitswart
Peter Eichenmüller	(0 62 01) 5 32 73	Umweltwart

Uferstraße 3
69120 Heidelberg
(0 62 21) 40 98 54

wsc-hd@gmx.de
www.wsc-heidelberg.de

Sparkasse Heidelberg
BLZ: 672 500 20
KTO: 287 70